FACHVERBAND BETONBOHREN UND-SÄGEN DEUTSCHLAND E.V.

35 JAHRE

FACHVERBAND BETONBOHREN UND -SÄGEN

Chronik
1984–2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

35 Jahre Fachverband Betonbohren und -sägen stehen für ein nachhaltiges Engagement zahlreicher Persönlichkeiten und ein gemeinsames Miteinander der Fachbetriebe untereinander. Seit 1984 wurden viele Aufgaben bewältigt und stets neue Herausforderungen angenommen. Ich darf sagen, die Idee der Gründungsmitglieder lebt in der bis heute aktiven Verbandsarbeit. Dafür möchte ich im Namen des Vorstandes allen Beteiligten meinen herzlichen Dank aussprechen.

Es erfüllt mich mit Stolz, seit 2009 als Vorsitzender Teil eines starken Teams zu sein, das Freude am Umsetzen neuer Aufgaben vermittelt. Auch in den Jahren meiner Amtszeit haben wir gemeinsam wichtige Meilensteine gesetzt und die Leistungsfähigkeit des Verbandes weiter gestärkt.

In Ausschüssen gestalten wir die Rahmenbedingungen für unsere Branche, beispielsweise bei der fachlichen Mitarbeit für die VDI-Richtlinien, DIN-Vorschriften und das Standardleistungsbuch oder durch den Abschluss des Tarifvertrages. Wir thematisieren die Arbeitssicherheit seit mehreren Jahren nachhaltig gemeinsam mit der BG Bau und stellen ein Mitglied in der Vertreterversammlung.

Im Bereich der Qualifizierung von Fachkräften bieten wir heute Karrieremöglichkeiten von der Berufsausbildung bis zum Meister. Gleichzeitig halten wir die Historie des Betonbohrens und -sägens erlebbar – dank des Engagements der Mitglieder des Museumsvereins. Wir initiieren technische Innovationen, die beispielsweise mit dem werkzeuglosen Bohrkronenanschluss PQ6 unsere Branche nachhaltig gestalten werden, davon bin ich überzeugt. Die zunehmende Vielfalt und Intensität der Aufgaben erforderte auch personelle Verstärkung: So verfügt der Fachverband heute über eine Geschäftsstelle mit drei hauptamtlichen Mitarbeiter*innen.

Die vorliegende Chronik gibt einen Überblick über die Entwicklung der vergangenen 35 Jahre und den heutigen Stand des Leistungsportfolios unseres Verbandes. Dabei ist es nur eine Zwischenbilanz, denn auch zukünftig braucht unsere Branche eine starke Interessenvertretung. So lade ich alle Interessierten ein, den Fachverband persönlich mitzugestalten.

Herzliche Grüße
Thomas Springer (1. Vorsitzender)

Inhalt

35 Jahre
Fachverband Betonbohren und -sägen
Deutschland e.V.

6

Meilensteine

Das Wichtigste aus
35 Jahren Vereinsgeschichte
im chronologischen Überblick

12

Der Fachverband

Die nachhaltige Entwicklung
einer starken Interessenvertretung
der deutschen BBS-Branche

16

Qualifikation

Aus- und Weiterbildung
für qualifizierte Fachkräfte
in den Fachbetrieben

18

Sicherheit

Prävention zum Wohl
der Mitarbeiter und für
den Erfolg der Fachbetriebe

20

Technologie

Technische Entwicklungen
der BBS-Branche begleiten
und gestalten

22

Museumsverein

Museum für Betonbohr-
und -sägetechnik bewahrt
historische Technik

24

Messen

Der FBS als Impulsgeber
und Initiator für Leistungs-
schauen der Branche

26

Kommunikation

Informationen und Publikationen
des FBS für Mitglieder
und die BBS-Branche

28

International

Förderung der fachlichen
Zusammenarbeit über
Ländergrenzen hinweg

35 Jahre Fachverband – das Wichtigste in Kürze

Meilensteine

1984

16. Mai 1984: Gründung des Fachverbandes Frankfurt/M.

S. 12–15

1985

Erste Jahreshauptversammlung (JHV) in Bad Homburg

S. 12–15

Erste Hausmesse der Hersteller bei der JHV in Bad Homburg

S. 24–25

1988

Seminarauftakt für Betonbohren und -sägen in Weiterstadt

S. 16–17

Einführung der Mitgliederinformation „FBS Info“

S. 26–27

1991

Erstausgabe der Fachzeitschrift „Der Betonbohrer“

S. 26–27

vbs
Versicherungsvermittlungsstelle

1992

Erste Messe-präsenz auf der Bauma

S. 24–25

1994

Gründung des internationalen Verbandes IACDS

S. 28–29

1996

Erstes Regional-treffen in der Region Südwest

S. 12–15

1998

Vorstellung der Versicherung VBS-Top-Police

S. 12–15

Der Fachverband im Internet

S. 26–27

IVBS IACDS AIEFSB

1999

Erst-veröffent-lichung des Handbuchs Betonbohren und -sägen

S. 26–27

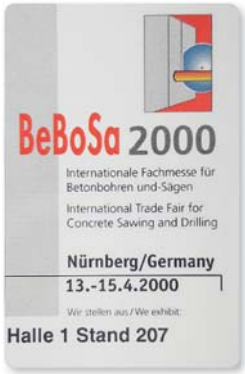
2000

Erster Lehrgang zum geprüften Betonbohr- und -sägefachmann

S. 16–17

Erste Fachmesse BeBoSa in Nürnberg

S. 24–25



2002

Einführung des Qualitäts-zeichens

S. 12–15

Erstmalig wird der Diamond Award international ausgeschrieben

S. 28–29

2004

Start der Ausbildung zum Bauwerksmechaniker

S. 16–17

2006

Gründung des Museums-vereins

S. 22–23

Eröffnung des BBS-Museums in Feuchtwangen

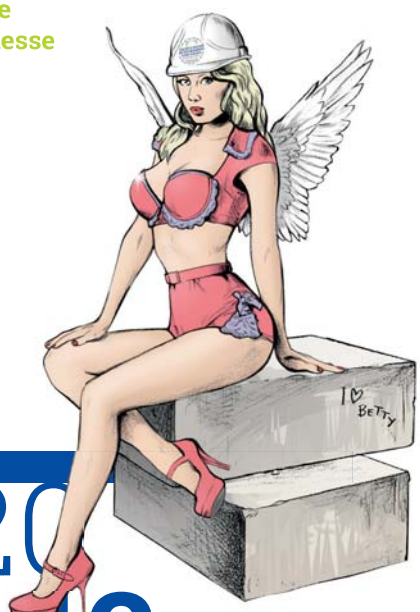
S. 22–23

Erste Geschäftsstelle in Bad Arolsen eröffnet

S. 12–15

Neuauflage der Fachmesse BeBoSa

S. 24– 25



2008

2010

2011

2012

Erstes Seminar Gefährdungsbeurteilung

S. 18–19

Erster Lehrgang zum Werkpolier

S. 16–17

Zweite Auflage des Handbuchs Betonbohren und -sägen

S. 26–27

Auftakt der Präventionskampagne mit dem Leitmotiv Betty Beton

S. 18–19

Die Mitglieder beschließen zur JHV in Potsdam die Gründung des Ehrenrates

S. 12–15

Einführung des neuen Erscheinungsbildes

S. 26–27

Die neue Geschäftsstelle in Darmstadt

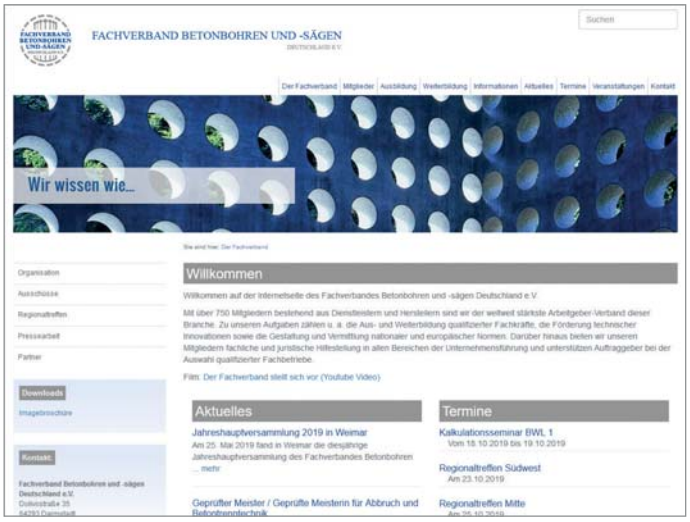
S. 12–15

2012 2014

2013 2016

Relaunch der Website des FBS

S. 26–27



Umzug des BBS-Museums nach Hamm

S. 22–23

2017

Präsentation eines Prototyps des werkzeuglosen Bohrkronenanschlusses PQ6 auf der BeBoSa

S. 20–21

2018

Eröffnung des neuen BBS-Museums in Hamm

S. 22–23

Markteinführung des PQ6

S. 20–21

2019

Beginn der ersten Meisterausbildung

S. 16–17

Der IACDS wählt Michael Findeis zum neuen Präsidenten

S. 28–29

Veröffentlichung des Sicherheitsheftes

S. 18–19

Starke Interessenvertretung der BBS-Branche

Der Fachverband

Auf Initiative von Otto Alte-Teigeler trafen 30 Firmenvertreter zur Gründungsversammlung am 16. Mai 1984 in Frankfurt/M. zusammen. Es war die Geburtsstunde des Fachverbandes Betonbohren und -sägen mit seiner erfolgreichen Entwicklung in den folgenden 35 Jahren. Zweck des Verbandes ist es gemäß Satzung, die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu fördern sowie seine Mitglieder in fachlichen und juristischen Fragen zu beraten. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit Behörden, Instituten, Wirtschaftsgruppen und anderen Fachverbänden gepflegt werden. Zum ersten Vorstand zählten der Vorsitzende Otto Alte-Teigeler, die Stellvertreter Ernst Brändli und Kurt Menge, der Schriftführer Manfred Henke, Kassenwart Helmut Kley sowie die Beisitzer Winfried Rudolf und Rudolf Seitz.

Wegweisender Auftakt

Der Verband startete erfolgreich in sein erstes Jahr. Zur ersten Jahreshauptversammlung in Bad Homburg zählte der Verband bereits 62 Mitglieder. Die Veranstaltung bot den Rahmen für eine erste Ausstellung der Maschinenhersteller, ein Verbandswettbewerb prämierte drei Arbeiten der Fachbetriebe. Die Jahreshauptversammlungen sind bis heute das wichtigste Treffen der Mitglieder. Die erste Hausmesse lieferte den Ausgangspunkt für eine eigene Fachmesse, die im Jahr 2000 ins Leben gerufene BeBoSa. 2011 mit neuem Konzept reaktiviert, zählt sie heute zum wichtigsten Treffen der BBS-Branche. Darüber hinaus ist seit 1992 eine Präsenz des FBS auf der Bauma gesetzt. Der Wettbewerbsgedanke führte zur Einführung des Diamond Awards, der – seit 2007 in der Verantwortung des IACDS – heute international ausgeschrieben wird.

VORSITZENDE DES FACHVERBANDES SEIT 1984

Otto Alte-Teigeler
1984–1995
1996–1999

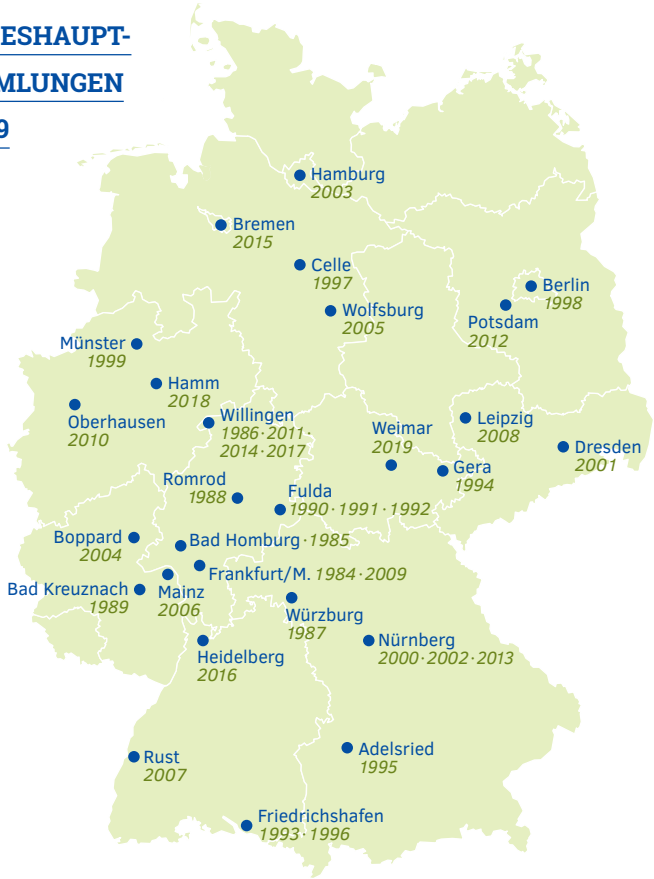
Manfred Henke
1995–1996

Jürgen Marder
1999–2009

Thomas Springer
seit 2009

| 1 | Der aktive Vorstand 2019
| 2 | Die Vorstandsmitglieder 2003
| 3 | Manfred Rütters (l.) und Jürgen Marder etablieren das Qualitätszeichen

DIE JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNGEN 1984–2019



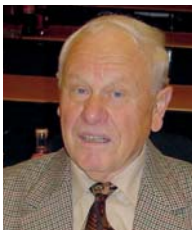
Klare Strukturen

Die Organisation in Arbeitsgruppen prägt die Struktur des Verbandes. Der erste Ausschuss für den Bereich Technik wurde bereits 1986 geründet. Heute übernehmen folgende Ausschüsse die inhaltliche Arbeit: Technik/Sicherheit, Hersteller, Vertragswesen, Qualitätssicherung/Erhalt, Aus- und Weiterbildung sowie Regionaltreffen (vgl. Organigramm auf S. 31). Darin engagieren sich die Mitglieder zu fachlichen Themen ehrenamtlich im Interesse der Mitgliedsbetriebe.

Zertifizierte Qualität

Seit 2004 zertifiziert der Fachverband die Leistungsfähigkeit seiner Mitgliedsbetriebe nach einem vom Qualitätsausschuss unter Federführung von Manfred Rütters erarbeiteten Anforderungskatalog mit dem Qualitätszeichen. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der zertifizierten Unternehmen transparent zu machen und für Auftraggeber ein zusätzliches Entscheidungskri-

GESCHÄFTSFÜHRENDE DES FACHVERBANDES



Paul Schuldei
1991–1999

Horst Wapler
1997–2001

Hans-G. Wagener
2001–2013

Anne Fuchs
seit 2013

Christof Boxberger
seit 2017

5

6

7

terium für die Auftragsvergabe an die Hand zu geben. Um die Qualität auch dauerhaft sicherzustellen, wird die Zertifizierung alle drei Jahre wiederholt.

Gut beraten und versichert

Gemäß dem Verbandszweck startete bereits 1984 die juristische Beratung. Klaus Pakutz stand den Mitgliedern in Rechtsfragen zur Seite, bevor 2005 Dr. Georg Groth diese Aufgabe übernahm und bis heute ausfüllt. Für alle Mitglieder ist eine Erstberatung im Beitrag enthalten. Gut versichert sind Fachbetriebe mit dem Ende der 1990er-Jahre initiierten VBS-Versicherungspaket, das speziell für Betonbohr- und -sägebetriebe entwickelt wurde und alle betrieblich notwendigen Leistungen enthält.

Aktives Verbandsleben

Feste Größen für ein Zusammentreffen der Mitglieder sind die Jahreshauptversammlungen und die Regionaltreffen; letztere wurden 1996 eingeführt. Die Jahreshauptversammlung ist das Beschlussgremium des Verbandes. Neben den turnusmäßigen Wahlen der Vorstandsmitglieder treffen die Mitgliedsbetriebe hier wegweisende Entscheidungen zur Ausrichtung der Verbandsarbeit. Jährlich im Herbst finden Regionaltreffen in ganz Deutschland statt. Hier treffen sich Mitglieder zum Informationsaustausch unter Fachkollegen oder suchen das Gespräch mit den anwesenden Vertretern des Vorstandes. Das Fachprogramm vermittelt neueste Entwicklungen des Verbandes sowie der BBS-Branche allgemein. Doch auch abseits des Verbandslebens treffen sich die Mitglieder. Standen in den 1980er-Jahren gemeinsame Auslandsreisen auf dem Programm, erfreut sich seit 2010 die jährlich stattfindende Motorrad- und Cabriotour großer Beliebtheit. Allen

EHRENMITGLIEDER DES FACHVERBANDES

Horst Wapler

Norbert Braun

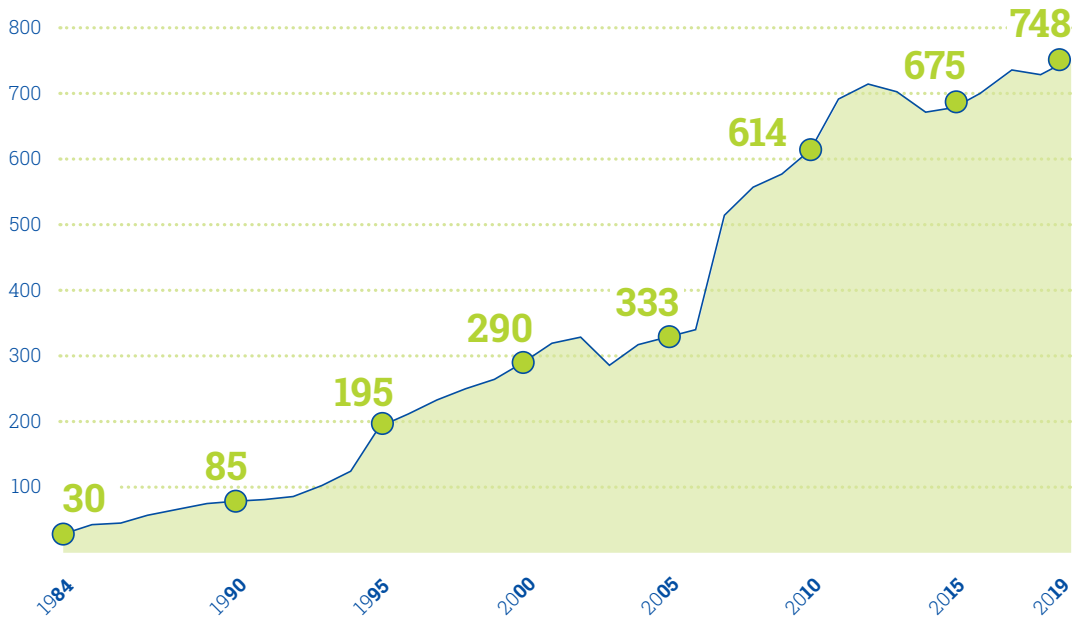
Eberhard Burhans

Peter Daxerer

Klaus Pakutz

Hans-G. Wagener

MITGLIEDERENTWICKLUNG IN 35 JAHREN



Aktivitäten gemein sind der persönliche Austausch unter den Mitgliedern und das Pflegen von Netzwerken.

Starke Administration

In den Anfangsjahren oblagen administrative Aufgaben den Geschäftsstellenleitern; dazu zählen Paul Schuldei, Horst Wapler und Hans-Georg Wagener (bereits als Geschäftsführer). Mit den steigenden Mitgliederzahlen wuchsen auch die Aufgaben und damit die Notwendigkeit der personellen Verstärkung. 2013 übernahm Anne Fuchs die Geschäftsführung, der Vorstand verlegte 2014 auf Beschluss der Mitgliederversammlung den Sitz der Geschäftsstelle nach Darmstadt. Heute können sich die Mitglieder auf die hauptamtliche Unterstützung von zwei Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter verlassen.

Verbindliche Entlohnung

2006 gründete der Fachverband eine Tarifgemeinschaft mit dem Abbruchgewerbe. 2008 folgte in Gemeinschaft mit dem Deutschen Abbruchverband der Abschluss des Rahmentarifvertrages für das Abbruch- und Abwrackgewerbe. Bis heute gilt darüber hinaus der 2014 geschlossene Entgelttarifvertrag, der einen einheitlichen Mindestlohn für die Branche definiert und für alle Mitgliedsbetriebe des Fachverbandes und des Deutschen Abbruchverbandes verbindlich ist.

Seriöses Handeln

Die Mitgliederversammlung beschloss zur Jahreshauptversammlung 2012 die Einführung eines Ehrenkodex als Bestandteil der Vereinssatzung. Damit wird die Mitgliedschaft im Fachverband an nachvollziehbare Qualitätskriterien gebunden und kann bei Nichtbeachtung sanktioniert werden. Für Mitglieder gilt seitdem der Verhaltensgrundsatz, ihre Leistungen gemäß den Grundsätzen eines seriösen Handwerkers und Kaufmanns anzubieten und auszuführen. Sie müssen dem Stand der Technik entsprechen und nachvollziehbar kalkuliert sein. Über die Einhaltung des Ehrenkodex wacht der von der Mitgliederversammlung gewählte Ehrenrat.

Beeindruckender Status quo

Der Fachverband ist in 35 Jahren kontinuierlich gewachsen und heute mit knapp 750 Mitgliedern der weltweit größte Verband der BBS-Branche. Er ist im Vorstand, in den Ausschüssen und der Geschäftsstelle personell kompetent aufgestellt, um alle zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen zu meistern. Einen erweiterten Überblick zur Entwicklung bis zum heutigen Stand liefern die nachfolgend nach Schwerpunkten gegliederten Bereiche der Chronik. ⁄

Manfred Rütters

Jörg Müller

| 5 | Motorrad- und Cabriotour im Kreis der FBS-Mitglieder (2011)
| 6 | Regionaltreffen in Berlin 2014 | 7 | Das Team der Geschäftsstelle (v. l.): Christof Boxberger, Anne Fuchs, Katja Gaußmann

1

Aus- und Weiterbildung fördert Know-how der Mitglieder

Qualifikation von Fachkräften

Die Qualifikation der Fachbetriebe bzw. ihrer Mitarbeiter zählt von Anbeginn zu den Aufgaben des Fachverbandes. Ziel ist es, den Mitarbeitern fundiertes Fachwissen des Betonbohrens und -sägens zu vermitteln. So starteten bereits 1988 die ersten Seminare in Weiterstadt. „Schritt für Schritt zu einer besseren Ausbildung“ lautete 1993 das Motto des zwischenzeitlich gebildeten Ausbildungsausschusses. Im Zuge dessen folgte die kontinuierliche Optimierung der Schulungen in Rödermark und Weiterstadt.

Erweitertes Angebot

In den 1990er-Jahren wurden die etablierten und jährlich stattfindenden Grund- und Seilsägeseminare um Managementseminare ergänzt. Zu den vermittelten Themen gehören beispielsweise die VOB, betriebswirtschaftliche Grundlagen, Kalkulation sowie Leistungs- und Zeiterfassung. Das Weiterbildungsangebot ist bis heute breit aufgestellt, so zählen insbesondere Grundlagenseminare für das Betonbohren und -sägen (BBS1, BBS2) und für das Seilsägen (GSS) zu festen Größen der Erwachsenenqualifizierung. Partner der Bildungsangebote war in der Vergangenheit auch die Bayerische Bauakademie in Feuchtwangen und ist heute das ABZ Hamm.

Ausbildung im Fokus

Eine erste Notiz zum Thema eigenes Berufsbild findet sich in den Verbandsunterlagen bereits Ende der 1980er-Jahre. Es sollte noch mehrere Jahre dauern, bis dieses Ziel erreicht wurde: 2004 erhielt die Branche ihr eigenes Berufsbild „Bauwerksmechaniker/-in

für Abbruch- und Betontrenntechnik“. Die optimal auf die BBS-Branche zugeschnittene Ausbildung vermittelt alle relevanten und vor allem technischen Inhalte der hochspezialisierten Sparte des Bauwesens. Engagierte Unternehmer gewinnen so exzellent ausgebildeten Nachwuchs und sichern damit die Zukunftsfähigkeit ihres Fachbetriebes.

Perspektiven im Beruf

Der Fachverband bietet den Mitgliedern und ihren Beschäftigten nicht nur einen fachlichen Einstieg in die Branche, sondern auch die Möglichkeit der persönlichen Qualifizierung. Dazu zählen die seit vielen Jahren etablierten Weiterbildungen zum Werkpolier (2008) und Vorarbeiter (2012). Seit 2016 gibt es außerdem das duale Bachelorstudium Bauingenieurwesen / Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch- und Betontrenntechnik. 2019 kam als letzte noch fehlende „Sprosse auf der Karriereleiter“ die staatlich anerkannte Meisterausbildung hinzu. Sie steht allen erfahrenen Fachkräften der BBS-Branche offen.

| 1 | Zur Erwachsenenqualifizierung zählen die Grundlagenseminare BBS1 und BBS2

| 2 | Partner der Aus- und Weiterbildung ist das ABZ Hamm, hier beim Seilsägeseminar 2017

| 3 | Erste Klasse der Meisterausbildung 2019

| 4 | Theorieunterricht im Informationszentrum in Hamm

| 5 | Das Seminar GSS – Spezialisierung im Seilsägen

Rahmenbedingungen gestalten

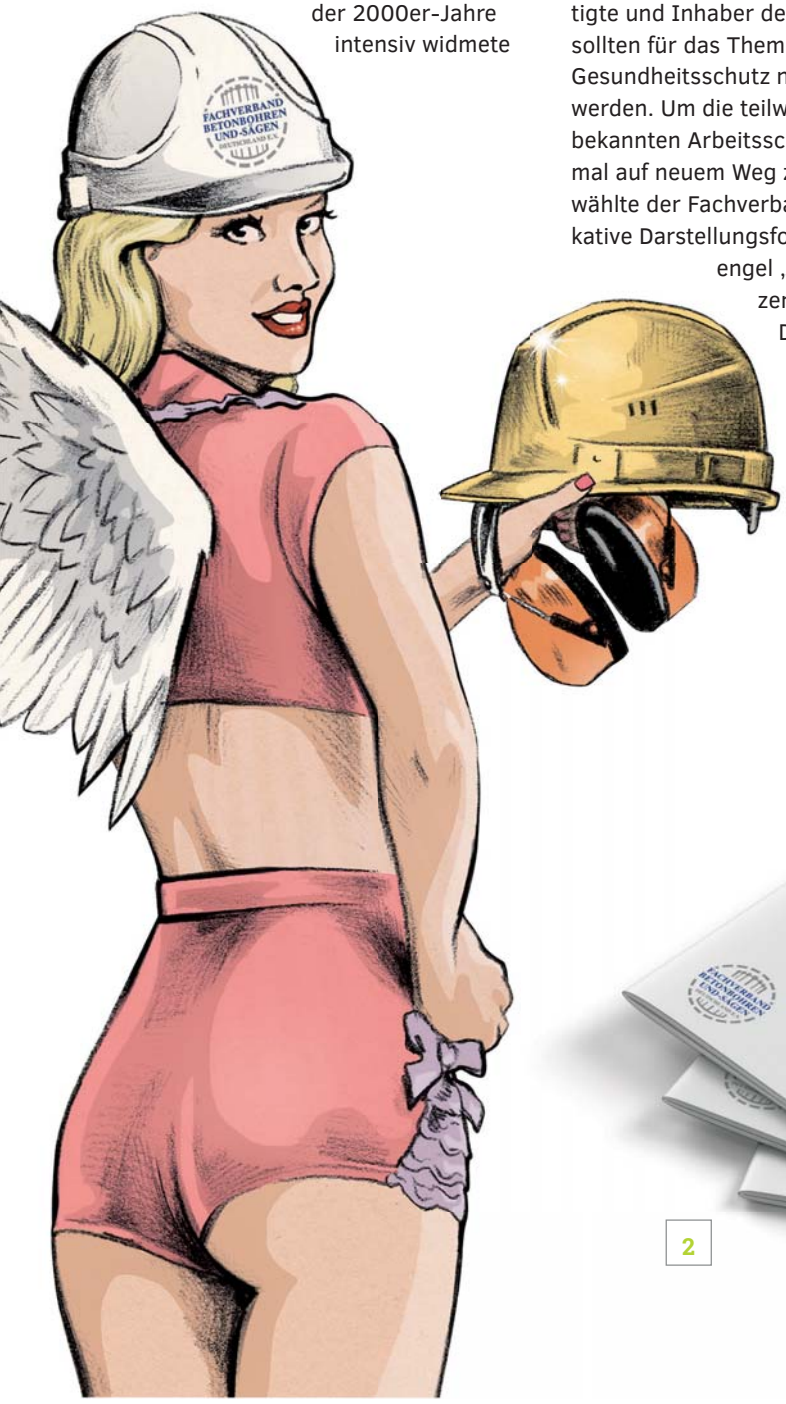
Für sicheres Arbeiten

Die Themen Sicherheit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter sind elementare Aufgaben in den Fachbetrieben. Neben den allgemeinen Sicherheitsregeln in der Vergangenheit stellt heute die Gefährdungsbeurteilung einen wichtigen Schwerpunkt dar, dem sich der Fachverband mit Beginn der 2000er-Jahre intensiv widmete und seine Mitglieder informierte und schulte. 2011 folgte das erste Seminar zur Gefährdungsbeurteilung und trug damit den zunehmenden arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen Rechnung.

Start der Präventionskampagne

2012 initiierte der Fachverband seine eigene Präventionskampagne. Beschäftigte und Inhaber der Fachbetriebe sollten für das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz neu sensibilisiert werden. Um die teilweise allgemein bekannten Arbeitsschutzregeln einmal auf neuem Weg zu präsentieren, wählte der Fachverband eine sehr plakative Darstellungsform: den Schutzengel „Betty Beton“ als zentrales Leitmotiv. Die sympathische Fantasiefigur übernahm die Aufklärung zu den häufigsten Fehlern, die im Arbeitsalltag immer wieder gemacht werden. Dafür wurden 15 Baustellensituationen erarbeitet, die in einem 15-monatigen Kalendarium zusammengestellt sind: So präsentierte „Betty Beton“ jeden Monat einen neuen Sicherheitstipp.

1



2

3

4

| 1 | Schutzengel „Betty Beton" wird zum Leitmotiv der FBS-Präventionskampagne. Es erscheinen unter anderem ein Kalender | 2 | und ein die Sicherheitshinweise erläuterndes Booklet. | 3 | 2011: Sitzung des PR-Ausschusses zur Gestaltung der Präventionskampagne | 4 | Gefährdungsbeurteilung: Vortrag der BG Bau
| 5 | Gemeinsame Präventionsprojekte mit der BG Bau: das Sicherheitsheft „Betonbohren und -sägen" und die Broschüre „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel"

5

Ein beiliegendes Sicherheitsheft erläutert detailliert den korrekten Umgang mit den aufgezeigten Risiken. Motive und Inhalte der Broschüre wurden mit fachlicher Unterstützung der BG Bau erarbeitet, Grundlage für die Themenauswahl bildeten die häufigsten registrierten Gefahren und Unfallquellen.

Langfristige Zusammenarbeit

Die im Rahmen der Kampagne intensivierte Zusammenarbeit mit der BG Bau hat bis heute Bestand. In den nachfolgenden Jahren wurden jährlich Schwerpunkte der Prävention umgesetzt. Dazu zählten bisher beispielsweise die Themen richtiger Umgang mit elektrischen Geräten, Lärmschutz, Ladungssicherheit oder Absturzsicherung. Darüber hinaus begleitet die BG Bau personell die Regionaltreffen mit Fachvorträgen zum jeweiligen Themenschwerpunkt.

Eigenes Sicherheitsheft

2017 entstand ein weiterer Baustein der Präventionskampagne des Verbandes: Mit dem Sicherheitsheft Betonbohren und -sägen verfügen Arbeitgeber und Mitarbeiter seitdem über ein Instrument zur eigenverantwortlichen Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Die gemeinsam mit der BG Bau zusammengestellte Auswahl arbeitsschutzrelevanter Themen ist speziell auf die BBS-Branche abgestimmt. Erklärtes Ziel aller Aktivitäten zur Prävention ist es, die Gesundheit der Mitarbeiter der Fachbetriebe zu schützen und Arbeitsunfälle sowie Berufskrankheiten zu vermeiden.

|1| Michael Huber präsentierte auf der BeBoSa 2017 den Prototypen des PQ6
|2| Detailansicht des PQ6

Technische Entwicklungen begleiten und gestalten

PQ6 ist Meilenstein der Branche

Der Technikausschuss befasst sich seit der Verbandsgründung mit technischen Ausarbeitungen zur Umsetzung der BBS-Arbeiten. Beispiele sind der Einfluss von Stahlschnitten, der Umgang mit Bohr- und Schneidschlämmen oder die Befestigung von Bohrständern. Im Laufe der Jahre erarbeitete der Ausschuss zahlreiche Leitlinien und Vorschriften. Das Regelwerk für die Ausschreibung, Leistungsbeschreibung, Ausführung und Abrechnung von BBS-Arbeiten erschien 1991, wurde 1992 erstmals im Bundesanzeiger veröffentlicht und wird seitdem kontinuierlich an die technischen Anforderungen angepasst. Die Besonderheiten der BBS-Branche wurden auch in Regelwerke Dritter eingebracht, darunter die VDI-Richtlinien oder die ATV DIN 18459 und DIN 18007.

Werkzeugloser Bohrkronenwechsel

Ein technologischer Meilenstein ist die Einführung des werkzeuglosen Bohrkronenanschlusses PQ6. Dieser ermöglicht die leichte Montage und Demontage einer Bohrkrone an der Maschine per Hand ohne Einsatz von Werkzeug.

3

4

5

| 3 | Michael Huber (l.) und Dr. Reiner Schulze stellen den PQ6 auf der Jahreshauptversammlung 2018 vor | 4 | Publikationen des Technikausschusses | 5 | Michael Huber berät auf der Bauma 2019 Interessenten zum PQ6 | 6 | Auf der Bauma 2019 zeigten bereits 13 Hersteller den PQ6

6

Bereits 2010 entstand im Kreis der europäischen Verbände der BBS-Branche der Entschluss, eine moderne Lösung für den Bohrkronenanschluss zu schaffen. Auf Initiative und mit Unterstützung des Fachverbandes in Kooperation mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) konnte nach intensiver Entwicklungsarbeit 2017 ein erster Prototyp auf der BeBoSa präsentiert werden. 2018 folgte die Markteinführung des PQ6. Seitdem steht die neue Technologie allen Herstellern von Maschinen und Bohrkronen patentfrei zur Verfügung.

Das Museum für alte Betonbohr- und -sägemaschinen

Historische Technik erhalten

1

2

Die Branche des Betonbohrens und -sägens kann auf eine langjährige technologische Entwicklung zurückblicken. In der heutigen Zeit ist sie hochspezialisiert und verfügt über ein technologisches Know-how, das weit über die einfachen Arbeiten des „Lochbohrens und Wandsägens“ hinausgeht. Um diese technische Entwicklung zu erhalten und vor allem für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde 2006 der Verein „Museum für alte Betonbohr- und -sägemaschinen e. V.“ unter dem Vorsitz von Norbert Braun gegründet. Die Idee dazu entstand im Jahr 2004 auf Anregung von Jürgen Marder, dem damaligen Vorsitzenden des Fachverbandes. Der Fachverband Betonbohren und -sägen unterstützt diese Initiative seitdem sowohl ideell als auch organisatorisch, beispielsweise mit der Übernahme der Aufgaben der Geschäftsstelle oder der Bereitstellung von Kommunikationsmitteln.

Erste Station: Feuchtwangen

Im Team mit den Vorstandskollegen Eberhard Burhans und Axel Frenz wurde bis heute dank der Unterstützung verschiedener Fachbetriebe und Hersteller eine beachtliche Anzahl historischer Maschinen zusammengetragen und aufbereitet. Die Exponate belegen die technische Entwicklung der Branche seit den Anfängen in den 1960er-Jahren. Auf der Suche nach einer geeigneten Ausstellungsfläche entschied man sich für Räumlichkeiten der Bayerischen Bauakademie in Feuchtwangen. 2007 trafen die ersten Exponate ein, 2008 wurde das Museum offiziell eröffnet.

Neustart in Hamm

Die Standortwahl für die Präsentation der Exponate erwies sich jedoch als nicht optimal, da in Feuchtwangen der Zugang nur eingeschränkt möglich war. Um die Museumsstücke zukünftig in einer attraktiven Ausstellung auch einer breiten Öffentlichkeit dauerhaft präsentieren zu können, begannen 2015 die Planungen für ein neues Informationszentrum der BBS-Branche in Kooperation mit dem Ausbildungszentrum (ABZ) Hamm. Mit Unterstützung

zahlreicher Sponsoren aus dem Kreis der Fachverbandsmitglieder und dem Fachverband konnte die Finanzierung des Projektes 2017 gesichert werden. Der Museumsverein und der Fachverband übernahmen mit 160.000 Euro die Hälfte der Baukosten.

Offen für alle

Danach ging es zügig voran: Am 14. September 2017 startete der Neubau mit dem ersten Spatenstich, am 13. Januar 2018 folgte die Grundsteinlegung. Die feierliche Eröffnung am 9. Juni 2018 lieferte den vorläufigen Höhepunkt des langjährigen und von den Beteiligten ehrgeizig verfolgten Projektes. Seitdem ist die Ausstellung des Museumsvereins für alle Interessierten zugänglich. Darüber hinaus dient das Informationszentrum als Begegnungsstätte im Rahmen der vom Fachverband verantworteten Aus- und Weiterbildung oder für branchennahe Veranstaltungen wie beispielsweise Regionaltreffen und Kundenevents der Hersteller. /

|1| Erster Spatenstich für das neue Informationszentrum in Hamm |2| Ausstellung historischer Maschinen in Feuchtwangen |3| Grundsteinlegung im Januar 2018 |4| Der Vorsitzende des Museumsvereins, Norbert Braun |5| Die feierliche Eröffnung des BBS-Museums im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Fachverbandes 2018

1

2

Leistungsschauen der BBS-Branche

Starke Messepräsenz

Ausstellungen und Messepräsenzen prägen das technische Bild der Branche in der Öffentlichkeit seit der Gründung des Verbandes. Bereits in den 1980er-Jahren nutzte der Fachverband die Plattform seiner Jahreshauptversammlung für begleitende Ausstellungen bzw. Hausmessen zur Leistungsschau der Herstellerfirmen. 1993 startete in Friedrichshafen erstmals eine Fachmesse in Eigenregie mit internationaler Beteiligung von insgesamt 40 Herstellern aus dem In- und Ausland.

BeBoSa – heute Leitmesse der Branche

Im Jahr 2000 fand in Nürnberg die erste Fachmesse BeBoSa statt, an der sich inzwischen 80 Hersteller beteiligten. Doch bereits die Wiederauflage von 2002 verzeichnete einen Rückgang der Ausstellerzahlen und bildete das vorläufige Ende der Fachmesse. Es sollte bis 2011 dauern, bis auf Initiative des Fachverbandes und in Kooperation mit dem Messeveranstalter The Exhibition Company eine erfolgreiche Neuauflage in Willingen gelang. Dabei überzeugte das besondere Messekonzept mit festen Standgrößen und einem sehr günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Veranstaltungsort und das Konzept schaffen mit der überschaubaren Größe und dem Fokus ausschließlich auf Fachbesucher der BBS-Branche einen für die Aussteller wirtschaftlich sehr erfolgreichen Rahmen und gleichzeitig eine nahezu familiäre Atmosphäre. Seitdem ist die BeBoSa jeweils im Jahr nach der Bauma gesetzt und heute die wichtigste Fachmesse der BBS-Branche.

Internationaler Treffpunkt Bauma

Seit 1992 ist der Fachverband auch auf der Bauma, der internationalen Leitmesse für Baumaschinen, präsent.

5

| 1 | 2011 erfolgte der Neustart der BeBoSa | 2 | Treffen unter Kollegen: das Hersteller-frühstück auf der Bauma (2019) | 3 | Impression von der neuen BeBoSa 2011 | 4 | Das FBS-Team auf der Bauma (2016) | 5 | Hausmessen begleiteten in den 1990er-Jahren die Jahreshauptversammlung | 6 | Der Fachverband präsentiert sich seit 1992 auf der Bauma | 7 | Vorsitzender Jürgen Marder (r.) und Geschäftsführer Hans-Georg Wagener auf der Bauma 2001

Hier informiert er Architekten, Planer, Ingenieure und Bauherren über die Anwendungsmöglichkeiten und Vorteile der Bohr- und Sägetechnik. Jeweils aktuelle Entwicklungen aus der Verbandsarbeit bilden einzelne Messeschwerpunkte, wie beispielsweise die Themen Arbeitssicherheit, Ausbildung oder technische Neuerungen. Darüber hinaus können sich Fachbetriebe über die Leistungen des Verbandes informieren. Damit ist auch die Bauma ein wichtiges Akquiseinstrument zur Mitgliedergewinnung und mit dem Herstellerfrühstück am FBS-Messestand ein traditioneller Treffpunkt unter Ausstellerkollegen der BBS-Branche. /

Informationen für Mitglieder und die BBS-Branche

Kommunikation nach außen

Mit der Gründung des Fachverbandes begann zugleich die offene Kommunikation gegenüber der Fachöffentlichkeit auf unterschiedlichen Kanälen. Im Laufe der Zeit entstanden fachlich spezialisierte Standardwerke der Branche sowie ein Pool an Publikationen zum Leistungsspektrum des Verbandes. Während die eingesetzten Kommunikationsmittel in den Anfangsjahren primär im Printbereich beheimatetet waren, setzte der Fachverband mit zunehmender Digitalisierung ergänzend auf elektronische Medien. Dabei wandelte sich das Erscheinungsbild in mehr als drei Jahrzehnten mehrfach und erhielt zuletzt 2014 mit einem neuen Corporate Design seine bis heute geltenden Gestaltungsrichtlinien.

Fachmagazin „Der Betonbohrer“

Im Jahr 1991 erscheint die erste Ausgabe des Magazins „Der Betonbohrer“, zunächst als Publikation für die interne Information der Verbandsmitglieder. Im Laufe der Jahrzehnte folgte der Wandel zum anerkannten Fachmagazin der Betonbohr- und -sägebranche. Ein Schwerpunkt damals wie heute liegt auf den Baustellenberichten aus aller Welt, die das Leistungsportfolio der gesamten Branche transportieren. Als Instrument der internen Information startete 1996 der regelmäßig erscheinende Newsletter „FBS Info“.

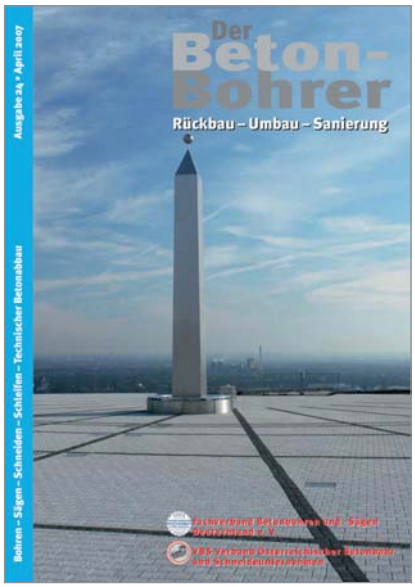
Handbuch der Branche

Das fundierte Wissen der Branche enthält das „Fachbuch Betonbohren und -sägen“. Für seine Entstehung zeichnete der Ausbildungsausschuss verantwortlich, der die Materialien, Informationen und Unterlagen der zahlreichen Weiterbildungen und Seminare sammelte und aufbereitete. Mit Unterstützung externer Fachleute und von Experten aus den Reihen der Mitgliedsbetriebe erschien 1999 die erste Auflage. Technische Neuerungen

wurden nachfolgend kontinuierlich aufgenommen. 2017 in dritter, überarbeiteter Auflage erschienen, ist das Fachbuch bis heute das Standardwerk im Rahmen der Aus- und Weiterbildung.

Digitale Kommunikation

Das digitale Zeitalter läutete 1991 die Ausstattung der Geschäftsstelle mit professioneller EDV-Technik ein. Es folgte 1998 der erste Internetauftritt, der seit der Neugestaltung 2013 sein heutiges Erscheinungsbild trägt. Hier sind alle Informationen zum Fachverband, seine Aufgaben und Angebote sowie Kontaktmöglichkeiten in alle Bereiche für die Öffentlichkeit abrufbar. Die Social-Media-Kanäle bedient der Fachverband seit 2013 auf Facebook und seit Ende 2018 auf Twitter. Eine Visitenkarte ist seit 2014 in der freien Enzyklopädie Wikipedia zu finden.



|1| Das BBS-Fachbuch ist das Standardwerk der Branche |2| Seit 1998 ist der Fachverband online – hier eine aktuelle Ansicht |3| 2014 wurde das bis heute geltende Corporate Design eingeführt |4| „Der Betonbohrer" im Wandel der Zeit: Ausgaben aus den Jahren 1991, 2007 und 2019 |5| Aktuelle Publikationen des Fachverbandes im einheitlichen Design

Internationale Kooperation der BBS-Branche

Über Grenzen hinweg

Mit der Gründung des Fachverbandes 1984 etablierte sich eine Interessenvertretung der BBS-Branche in Deutschland, die sich auf nationaler Ebene kontinuierlich weiterentwickelte. Doch auch in anderen Ländern organisierte sich die Branche. Insbesondere mit den europäischen Verbänden in Österreich und der Schweiz arbeitet der deutsche Verband bis heute eng zusammen.

Internationale Ausrichtung

Neben dem länderübergreifenden Erfahrungsaustausch stellte die europäische und weltweite Entwicklung den Verband vor die Herausforderung, auch international mit einer Stimme zu sprechen. So wurde 1994 auf Initiative von Otto Alte-Teigeler der IACDS (International Association of Concrete Drillers & Sawers) gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählen die nationalen Verbände aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, der Schweiz und den USA. Seitdem ist es das Ziel des IACDS, die Zusammenarbeit mit global agierenden Unternehmen sowie Wirtschaftsverbänden auf der ganzen Welt zu unterstützen, um den Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche sowie neue Technologien zu fördern.

Deutsches Engagement

Während Otto Alte-Teigeler das Engagement des IACDS als Gründungsvorsitzender in den darauffolgenden Jahren prägte, lenkt heute eine neue Generation aus Deutschland die

1

| 1 | Gewinner des Diamond Awards 2007 | 2 | Regelmäßiger Austausch der internationalen Verbände: Hier ist der Schweizer Verband zu Gast auf der Jahreshauptversammlung 2018 | 3 | Die Preisträger des Diamond Awards 2019 | 4 | Seit 2019 ist FBS-Mitglied Michael Findeis Präsident des IACDS

Geschicke des internationalen Verbandes. Michael Findeis, seit 2016 als Schatzmeister Mitglied des Vorstandes, wurde auf der Bauma 2019 zum Präsidenten gewählt. Ziel des neuen personellen Engagements ist es, den Wissenstransfer unter den Landesverbänden zum Nutzen aller Mitglieder zu verbessern, die Unterstützung untereinander zu intensivieren, aber auch die politische Einflussnahme auf branchenrelevante Entwicklungen zu verstärken. Konkret geht es beispielsweise darum, eine europäische Richtlinie auf Basis der in Österreich geltenden ÖNORM zu schaffen. Dies wäre ein wichtiger Beitrag, um Ausschreibungsverfahren zu standardisieren und Angebote vergleichbar zu machen. Darüber hinaus soll das Netzwerk genutzt werden, den werkzeuglosen Bohrkronenanschluss PQ6 auch international zu etablieren.

Weltweiter Wettbewerb

Die Prämierung herausragender Leistungen der Betonbohr- und -sägebranche begann bereits auf der BeBoSa 2000. Nachfolgend entstand aus diesem Wettbewerb der Diamond Award, der später in die Verantwortung des IACDS übertragen wurde, um ihn internationaler auszurichten. Mit dieser Auszeichnung würdigt der internationale Verband heute komplexe und innovative Projekte des kontrollierten Rückbaus aus aller Welt. Zu den deutschen Preisträgern im internationalen Vergleich zählten beispielsweise 2009 die FBS-Mitglieder Norbert Braun GmbH und Bohrtechnik Westerwald GmbH. Die Preisverleihung des alle drei Jahre ausgeschriebenen Wettbewerbs erfolgt aktuell jeweils auf der Bauma. /

Verbandsverwaltung 1984–2019

	VORSITZENDER	STELLVER-TRETER	STELLVER-TRETER	SCHRIFT-FÜHRER	SCHATZ-MEISTER	BEISITZER	BEISITZER	GESCHÄFTS-FÜHRUNG
1984	Otto Alte-Teigeler	Ernst Brändli	Kurt Menge	Manfred Henke	Helmut Kley	Wilfried Rudolf	Rudolf Seitz	---
1985								
1986								
1987								
1988						Friedrich Hujet		
1989							Otto Hieber	Helmut Kley
1990		Winfried Rudolf		Friedrich Hujet		Manfred Henke	Dietmar Schaffrath	
1991			Otto Hieber	Jörg Müller		Friedrich Hujet		Paul Schuldei
1992								
1993								
1994					Manfred Henke			
1995	Manfred Henke							
1996	Otto Alte-Teigeler	Hans Thomas	Christian Lönneke		Elke Tragor-Platzer	Otto Hieber	Jeannot Draeger	
1997		Jürgen Marder						Horst Wappler
1998			Manfred Rütters					
1999	Jürgen Marder	Werner Pies						
2000						Beate Friedrich	Britta Keinemann	
2001					Britta Keinemann		Horst Wappler	Hans-Georg Wagener
2002								
2003		Bernd Schmitz						
2004								
2005								
2006						Michael Huber		
2007								
2008							Thomas Springer	
2009	Thomas Springer						Manfred Dziuba	
2010								
2011								
2012								
2013								Anne Fuchs
2014								
2015		Dr. Reiner Schulze						
2016			Michael Huber			Matthias Seliger		
2017				Manfred Dziuba			Manfred Witzke	Anne Fuchs/ Christof Boxberger
2018								
2019								

IMPRESSUM // Herausgeber: Fachverband Betonbohren und -sägen Deutschland e. V., Dolivostraße 35, 64293 Darmstadt · **Redaktion:** Bernd Horlbeck mit freundlicher Unterstützung von Norbert Braun, Jörg Müller und Hans-Georg Wagener · **Gestaltung und Satz:** Diakonische Leipziger gGmbH, Diakonie am Thonberg, Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig, www.dat-leipzig.de, E-Mail: mediengestaltung@dat-leipzig.de · **Lektorat:** Annett Hebendanz · **Bilder:** © ABZ Hamm, Fachverband Betonbohren und -sägen Deutschland e. V., IACDS, Bernd Horlbeck, Frank Pachura, Pixabay (Clker-Free-Vector-Images) · **Bilder:** digitmail GmbH, Oberaustraße 16, 83026 Rosenheim

Der Fachverband 2019

VORSTAND

ERSTER VORSITZENDER	STELLV. VORSITZENDER	STELLV. VORSITZENDER	SCHATZ-MEISTERIN	SCHRIFT-FÜHRER	BEISITZER	BEISITZER
Thomas Springer	Michael Huber	Dr. Reiner Schulze	Britta Keinemann	Manfred Dziuba	Matthias Seliger	Manfred Witzke

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Anne Fuchs | Christof Boxberger

AUSSCHÜSSE

QUALITÄTSSICHERUNG, ERHALT

Manfred Witzke

Qualitätszeichen

Christof Boxberger
Norbert Braun
Manfred Dziuba
Manfred Rütters
Manfred Witzke

Museum

Norbert Braun
Eberhard Burhans
Axel Frenz
Anne Fuchs
Britta Keinemann
Barbara Prestin
Manfred Rütters

Ehrenrat

Norbert Braun
Walter Goller
Hansjörg Pfeiffle
Jens Reuting

HERSTELLER

Dr. Reiner Schulze

Normierung

Dr. Reiner Schulze

Messe

Manfred Dziuba
Michael Huber
Dr. Reiner Schulze

AUS- UND WEITERBILDUNG

Britta Keinemann

Berufsbild

Britta Keinemann
Jörg Müller
Michael Rosik
Manfred Rütters

gewerbliche Weiterbildung

Thomas Graf
Michael Huber
Britta Keinemann
Carsten Keller
Rolf Tiedtke
Siegfried Übleis

kaufmännische Weiterbildung

Norbert Braun
Manfred Dziuba
Britta Keinemann
Stefan Richardt

VERTRAGSWESEN

Matthias Seliger

Tarif

Michael Findeis
Dr. Georg Groth
Dr. Georg Rachor
Christian Wirthgen

Versicherung

Michael Kapitzki
Ronald Kessler
Tanja Kessler
Andrea Rosik

Vertreterversammlung BG Bau

Matthias Seliger

TECHNIK, SICHERHEIT

Michael Huber

Prävention

Christof Boxberger
Reinhold Dumproff
Günter Eisenbrandt
Michael Huber
Roland Kirsch
Winfried Otto
Manfred Schiff

Normen und Toleranzen

Christof Boxberger
Sieghard Hantsch
Joachim Hordzewitz
Hans-G. Wagener
Manfred Witzke

Ausschreibungen, GAP

Sieghard Hantsch
Jörg Müller

REGIONALTREFFEN

Matthias Seliger

RT Berlin

Matthias Seliger

RT Mitte

Thomas Springer

RT Nord

Manfred Witzke

RT Ost

Martin Hundeck

RT Südost

Michael Findeis

RT Südwest

Michael Huber

RT West

Manfred Rütters